

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 67 (2011)
Heft: 2

Artikel: Das Wort/die Wörter des Jahres 2010
Autor: Nef, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-421995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Ernst Nef

Seit mehr als dreissig Jahren wählt eine Jury, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) Wiesbaden und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ende eines Jahres das «Wort des Jahres in Deutschland» aus und neun weitere Wörter und Wendungen, die für das entsprechende Jahr prägend gewesen sind. Es geht dabei nicht um Worthäufigkeit, sondern um Wörter und Ausdrücke, die die öffentliche Diskussion bestimmt haben oder sonst wie als charakteristisch erscheinen. Auch ist mit der Auswahl keine Wertung oder Empfehlung verbunden.

Als Wort des Jahres wurde *Wutbürger* erkoren.

Die Reihenfolge der übrigen neun für das Jahr prägenden Wörter:

- | | |
|-----------------|--|
| 2. Stuttgart 21 | 7. Aschewolke |
| 3. Sarrazin-Gen | 8. Vuvuzela |
| 4. Cyberkrieg | 9. Femitainment |
| 5. Wikileaks | 10. unter den Eurorettungsschirm schlüpfen |
| 6. schottern | |

Eine Liste der zehn Wörter des Jahres in der Schweiz sähe ganz anders aus. Die von der GsfD ausgewählten Ausdrücke bedürfen für Schweizer denn auch einiger Erklärung.

Wutbürger wurde vor allem durch einen Essay in der Zeitschrift «Spiegel» bekannt. Vielen weiteren Medien erschien dann dieser Ausdruck besonders geeignet, eine politische Stimmung zu erfassen, die für das Jahr charakteristisch war, nämlich die Empörung in der Bevölkerung darüber, dass politische Entscheidungen über ihren Kopf hinweg getroffen werden.

Stuttgart 21 hat mit «Wutbürgern» zu tun. Es handelt sich dabei um den massiven Widerstand gegen das Bahnprojekt «Stuttgart 21», worüber auch in der Schweizer Presse berichtet wurde. Der Widerstand der «Wutbürger» richtete sich gegen den Plan, den Stuttgarter Kopfbahnhof in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof umzubauen.

Sarrazin-Gen bezieht sich auf das viel diskutierte Buch von Thilo Sarrazin «Deutschland schafft sich ab». Kritisiert wurde vor allem Sarrazins Behauptung, dass gewisse ethnische Gruppen oder auch religiöse Gemeinschaften genetische Eigenschaften hätten, die deren Intelligenz oder sozialen Status beeinflussten.

Cyberkrieg und *Wikileaks* sind eng miteinander verbunden: der Konflikt, den die Enthüllungen von Wikileaks hervorriefen, wurde oft als Cyberkrieg bezeichnet.

Schottern hat ebenfalls mit «Wutbürgern» zu tun, nämlich mit den Gegnern der Atommülltransporte, die Schotter aus den Geleisen entfernten, damit die Züge mit den Containern aufgehalten würden. Diese Massnahme wurde als *schottern* bezeichnet und die entsprechenden Menschen als *Schotterer*.

Mit *Aschewolke* ist die Wolke beim Ausbruch des Vulkans Eyafjallajökull in Island gemeint, die im Frühjahr den Flugverkehr vorübergehend zum Erliegen brachte.

Vuvuzela; zur Erinnerung: so heissen die Plastiktrompeten, die an der Fussball-WM die Stadien mit ihrem Gedröhn erfüllten.

Femintainment ist eine ironische Bezeichnung der anhaltenden Auseinandersetzung zwischen Alice Schwarzer und der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder über die Frage, wie ein moderner Feminismus aussehen sollte; eine Neuschöpfung und Kontamination aus *feminin* und *Entertainment*.

Von unter den *Eurorettungsschirm schlüpfen* war im Anschluss

an die Finanzkrise die Rede, bei der die Insolvenz ganzer Staaten drohte. Da tauchte eben die Frage auf, ob diese Staaten *unter den Euroschirm schlüpfen* sollten.

In der Schweiz

In der Deutschschweiz hat eine sechsköpfige Jury unter dem Vorsitz von Hannes Hug, Redaktor DRS 3, *Ausschaffung* als Wort des Jahres 2010 gewählt. «Die plakative Formulierung «Ausschaffung» hat den ursprünglich verwendeten Ausdruck «Rückführung» komplett aus der Alltagssprache verdrängt», bemerkt die Jury dazu. (Vorschläge für das Deutschschweizer «Wort des Jahres 2011» sind von der Jury erwünscht: www.chwort.ch)

In Österreich

Die Forschungsstelle Österreichisches Deutsch wählte *fremdschämen* als Wort des Jahres; ein wohl meist ironisch gebrauchter Ausdruck für die offenbar verbreitete Manier, sich ostentativ zu schämen für Fehler anderer.

In Liechtenstein

Die siebenköpfige liechtensteinische Jury erkor das Wort *Industriezubringer* zum Wort des Jahres. Es bezieht sich auf den im Ländle breit diskutierten Beschluss des liechtensteinischen Parlaments, die Realisierung eines *Industriezubringers* mit einem Beitrag von 15 Millionen Franken zu finanzieren.

DIE MITARBEITER DES HAUPTTEILS

Andrea Grigoleit, lic. phil. I, Redaktorin und Leiterin Korrektorat Compendio Bildungsmedien, Neunbrunnenstrasse 50, 8050 Zürich

Jilline Bornand, lic. phil. I, Redaktorin Compendio Bildungsmedien, Neunbrunnenstrasse 50, 8050 Zürich

Mario Andreotti, Prof. Dr., Birkenweg 1, 9034 Eggersriet

Peter Heisch, a. Chefkorrektor, Vorstandsmitglied SVDS, Finsterwaldstrasse 42, 8200 Schaffhausen

Gerhard Müller, Dr. phil., Engerweg 17, D-65375 Oestrich-Winkelehe